Eine neue Luperus-Art aus Südjugoslawien (Coleoptera, Chrysomelidae, Galerucinae)

Von **V. Tomov**, Plovdiv

Luperus (Calomicrus) macedonicus sp. n. (Abb. 1—4)

♂. Wenig verlängert. Kopf (mit Ausnahme der schwarzen Augen und der verdunkelten Spitzen der Mandibeln), Fühler (ausgenommen die dunkelbraunen Spitzen der letzten vier Glieder), Halsschild und Flügeldecken gelb. Nasenkiel mäßig breit, glänzend, ziemlich gewölbt. Oberlippe und Seiten des Nasenkiels (vor und unter den Fühlerwurzeln) mit kurzen, aufstehenden Härchen bedeckt. Stirnhöckerchen gut abgegrenzt, glatt, glänzend. Augen klein, schwach gewölbt, deswegen erscheint der Kopf schmäler als die Vorderecken des Halsschildes. Scheitel gelbrötlich, in der Mitte glatt, glänzend; Seiten oberhalb der Augen selten punktiert, mit Gruppen aus wenigen, aufstehenden Härchen (im Profil gut sichtbar). Fühler verhältnismäßig kurz — die Flügeldeckenmitte erreichend; 2. Glied am Ende abgerundet, so lang wie das 3. 4. Glied kürzer als das 2. und 3. zusammen (Abb. 1). 5.—10. Glied unter sich fast gleich lang, aber jeweils kürzer als das 4. Glied; 11. Glied länger als das 4., am Ende konisch zugespitzt.

Halsschild (Abb. 2) betont quer (das Verhältnis Breite : Länge 1,6 : 1), ohne Quereindruck auf der Scheibe, glänzend, wenig dicht und ganz fein punktiert. Seitenrand stark nach außen gebogen, am breitesten ein wenig vor der Mitte; Hinterrand breit bogenförmig; Ecken wohl ausgeprägt. Vorder- und Hinterecken mit je einer langen, aufstehenden Borste. Zwischen diesen Borsten lassen sich einige kürzere, nach außen ragende, regelmäßig auf den Seitenrändern angeordnete Härchen erkennen.

Schildchen dunkelgelb, dreieckig, glänzend.

Flügeldecken deutlich breiter als Halsschild, mit gut entwickelten Schulterbeulen und bis zum hinteren Drittel fast parallelen Seiten; mäßig dicht und fein punktiert, die Punktierung ist hier aber deutlicher als auf dem Halsschild; Flügeldecken mit wenigen, kurzen, aufstehenden, gelben, auf dem Seiten- und Hinterdach gut sichtbaren Härchen bedeckt. Epipleuren gelb, am breitesten auf der Höhe der Mittelhüften, nach hinten am Anfang stärker

und nach den Hinterhüften sich allmählich zur Spitze verengend. Hinterflügel gut entwickelt.

Vorder-, Mittel- und Hinterbrust gelb.

Beine samt Hüften ganz gelb. Erstes Glied der Vordertarsen erweitert, so breit wie der Apikalteil der Vorderschienen. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Bauch schwarz. Letztes Bauchsternit an der Spitze gelbrot, dreiteilig; die beiden Seitenteile kleiner, dreieckig, der Mittelteil größer, grübchenförmig ausgehöhlt mit gerundetem Hinterende, glänzend. Unten ist der Körper ganz mit kurzen, spärlichen, gelben, nach hinten gerichteten Härchen bedeckt.

Pygidium mit gerundeter Spitze, schwarz, sehr fein punktiert und mäßig dicht behaart.

Aedeagus sehr charakteristisch. Nach vorn ist er lanzettenförmig erweitert, oben mit einem furchenförmigen Längseindruck im Vorderteil und seitlich von zwei gehobenen und leicht nach innen eingeschlagenen, mehr oder weniger dreieckigen Lamellen (Abb. 3) begrenzt. Im Profil sieht dieser Apikalteil S-artig gebogen aus, vorn mit einem schnabelförmigen zugespitzten Apex (Abb. 4). Aedeagus unten glatt gerundet, ohne Besonderheiten.

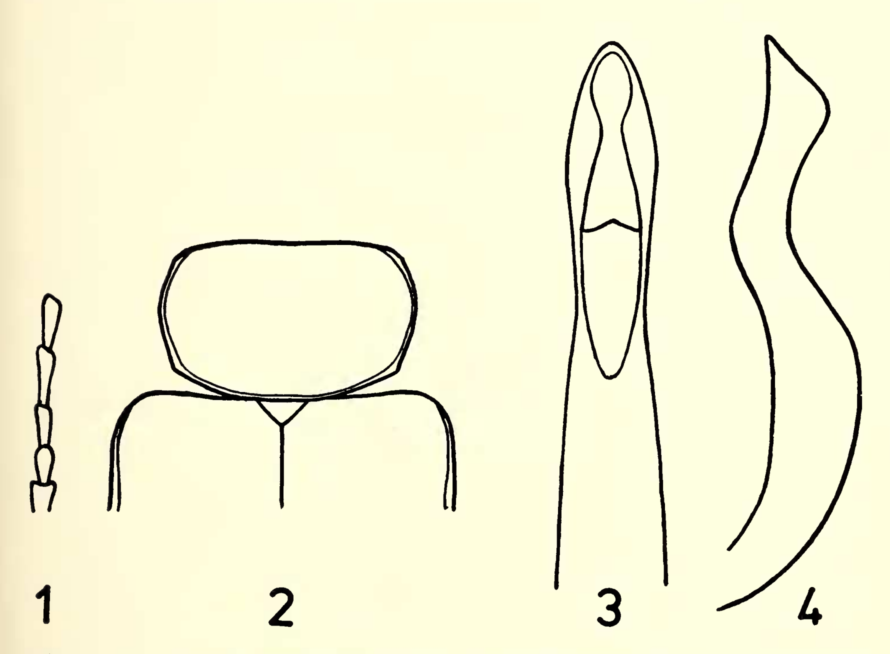


Abb. 1—4: *Luperus macedonicus* n. sp., 1. Basalglieder der Fühler, 2. Halsschild, 3. Aedeagus, dorsal, 4. Aedeagus, lateral.

Körperlänge: 2,8 mm.

♀. Körperform länglicher und schlanker. Fühler so lang wie beim ♂. 1. Glied der Vordertarsen nicht erweitert, schmaler als der Apikalteil der Vorderschiene. Pygidium gegen hinten dreieckig zugespitzt.

Körperlänge: 3,7 mm.

Die Tiere habe ich in Makedonien (Südjugoslavien) auf den westlichen Abhängen des Goličica-Gebirges oberhalb des Dorfes Lubanište (am südlichen Ufer des Ohrid-Sees) auf Blättern von *Ostrya carpinifolia* Scop. (Betulaceae) am 22. VI. 1973 gefunden. Das Material umfaßt den Holotypus, 1♂, den Allotypus, 1 ♀, und 19 Paratypen, 13♂♂ und 6 ♀♀. Der Holo- und Allotypus sowie 15 Paratypen befinden sich in der Sammlung des Autors. Je zwei Paratypen habe ich dem Zoologischen Institut der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia und dem Museum G. Frey, Tutzing, übergegeben.

Bei einigen Exemplaren kann man gewisse Abweichungen in der Färbung beobachten: Die letzten 4—5 Glieder der Fühler und des Schildchens sind ganz braun, die Hinterbrust pechbraun bis schwärzlich. Die Körperlänge variiert von 2,5 bis 3,7 mm.

Da ein Quereindruck auf dem Halsschild fehlt, ist die neue Art zur Gruppe *flavipennis* Luc.- *lividus* Joann. zu zählen. Aufgrund des Fühlerbaus und der Flügeldeckenbehaarung steht sie *L. (C.) heydeni* Wse. nahe, unterscheidet sich aber gut durch ihre kleineren Abmessungen und ihren stark queren Halsschild.

Wahrscheinlich ist die neue Art ein Balkanendemit. Ihr Fund in unmittelbarer Nähe von Albanien und Griechenland macht es wahrscheinlich, daß sie auch in diesen Ländern zu finden sein wird.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und abermals meine größte Dankbarkeit Herrn Dr. M. Würmli aus dem Museum G. Frey aussprechen, der mir freundlicherweise einige Arten zum Vergleich geschickt hatte.

Anschrift des Verfassers:
Dr. V. Tomov, University of Plovdiv „P. Hilendarski“,
Chair of zoology, Plovdiv, Bulgaria.